

328/38

43. (Lied 45)

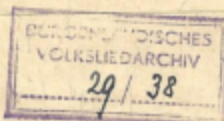
Es wohnt ein Volksgraf hier am Rhein, der hat drei schöne Töchterlein  
 die erste zog nach Norden hin, die zweite zog nach Süden  
 zog vor Schwester's Tür und klopfte ganz leise an bei ihr.

45.

Es wohnt ein Volksgraf hier am Rhein,  
 der hat drei schöne Töchterlein.  
 Die erste zog nach Norden hin,  
 die zweite zog nach Süden hin,  
 die dritte zog vor Schwester's Tür  
 und klopfte ganz leise an bei ihr.

Wer ist da drauß vor meiner Tür  
 und klopfte ganz leise an bei mir?  
 Ein armes Mädchen gar zart und fein,  
 das wollte gern' ein' Dienstmagd sein.  
 O, eine Dienstmagd die brauch' ich schon,  
 die mir ein wenig helfen kann.

Und als sie diant drei volle Jahr,  
 da lag sie krank am Bette da.  
 Mein lieb' Kind, wenn du Krank willst sein,  
 so müßt mir sagen: wer deine Eltern sein!  
 Mein Vater ist Volksgraf hier am Rhein,  
 meine Mutter ist ein Königstöchterlein.



Mein Kind, mein Kind, das glaub' ich nicht,  
 dass du meine liebe Schwester bist.

Und wenn du mir's nicht glauben willst,  
 so geh in die Kammer und lies den Brief.  
 Und als sie ihn gelesen hat,  
 da fielen Tränen auf das Pflatt.

Wer holt mir Samt, wer holt mir Leid'  
 für meiner Schwester Sterbekleid?  
 Ich brauch' kein Samt, ich brauch' kein' Leid',  
 Ich will ein schneeweißes Sterbekleid!  
 Und als sie dann gestorben war,  
 da wuchsen drei Lilien auf dem Grab.

